

Teil I der Schwalm-Hofmannschen „Erzählungen und Bilder“ faßt die Geschichte des Mittelalters bis 1273 einschließlich mehrerer Lesestücke in 28 Kapitel; dieselben gruppieren sich um eine Zahl geschichtlicher Höhepunkte, auf denen der Zeitfolge nach zu finden sind: das germanische Volk und der deutsche Staat, mächtige Kaiser, ritterliche Kreuzfahrer und die sieghafte Kirche. Dem Charakter des deutschen Mittelalters gemäß treten jetzt staatliche und persönliche Einzelwesen zurück gegenüber dem Antriebe mächtiger Zeitideen, die auf den Gang der Geschichte bestimmend einwirken. Hierher gehören: die Begründung und Ausbreitung des Christentums und später des Mohammedanismus, welche an die Stelle des untergehenden Heidentums treten; die Völkerwanderung mit ihren alles staatliche und nationale Leben umwälzenden Folgen; die Errichtung des halb kirchlich, halb weltlich ausgestalteten römisch-deutschen Kaiserreichs; die Durchführung der Kreuzzüge mit ihren völkerbewegenden Wirkungen; endlich die siegreiche Herrschaft der Kirche auf allen Gebieten des mittelalterlichen Kulturlebens. Diesen Tatsachen hat der Geschichtslehrer ebenso verständnisvoll Rechnung zu tragen wie der Geschichtschreiber. Das möge vor Fällung eines Urtheiles über unsere mittelalterlichen Kapitel bedacht werden. Und wenn Gegner, die das Tatsächliche nicht leugnen können, behaupten sollten, die mittelalterliche Geschichte besitze geringeren Bildungswert als die Geschichte des Altertums, so sei ihnen erwidert: Wir wollen unsere Kinder nicht zu Griechen und Römern ausbilden, sondern zu deutschfühlenden Österreichern erziehen; und es gibt nicht bloß einen Heroismus des kriegerischen Mutes, sondern auch ein Heldentum der Menschenliebe und Gottesfurcht.